Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

(Ich bin mir nicht bei allen Handlungen sicher, ob diese korrekt herausgelesen wurden)

Teil A:

* Seitenzahlen: 3-12
* Wichtigsten Figuren:
  + Imaginäres Publikum aus Dunst und Nebel, Seelen
  + Ich-Erzähler im ersten Kapitel
  + Direktor: mag sein Theaterstück schnell und luxeriös verkaufen
  + Dichter: mag seine Grund- und Dichterrechte ausüben und frei dichten, was er will
  + Lustige Person: dichtet mit und hat Spaß
  + Drei Erzengel: Kündigen göttlich den Herrn an
  + Mephistopheles: der Teufel (glaub ich), der Faust umbringen will
  + Faust: ein Mensch mit guter Seele
  + Der Herr: Gott

# Zueignung

Ein Ich-Erzähler ist an einem unbekannten Ort und singt vor einem imaginärern Publikum aus Nebel und Dunst ein Lied. Das Publikum erinnert ihn/sie an fühere Tage und Kollegen, die bereits gestorben sind. Schlussendlich beginnt er/sie ins Weinen, hat quasi Angst und fühlt sich einsam + hat keinen Besitz.

# Vorspiel auf dem Theater

Direktor will, dass Dichter und lustige Person das Theaterstück sowohl gut dichten als auch spielen. Doch Dichter will nicht nach den Vorstellungen des Direktors arbeiten, weil dieser nur Profit sieht. Der Direktor möchte, dass das Stück für jedermann geignet und für jeden was dabei ist, doch Dichter meint, das sein nur „Pfuscherei“. Der Direktor fragt sich dann, wer den die schönsten Geschichten schreiben soll (Z.148-156). Und lustige Person ist ähnlicher Meinung, denn sie meint, man solle die besten und herausragensten Geschichten aus den Erlebnissen der Menschen picken, mit einem funken Wahrheit und viel Irrtum, denn dies sei der beste Trank, quasi das beliebteste Stück, wo die Menschen dann alle das Theaterstück sehen wollen. Dichter will daraufhin Beispiele von lustige Person hören, weil er selbst seine Jugend verpasst hat (? richtig / falsch interpretiert ?). Daraufhin erzählt lustige Person ein bisschen was aus seiner Jugend, doch der Direktor unterbricht ihn und will, dass die beiden zum Dichten anfangen. Schlussendlich zählt der Direktor noch Dinge auf, die auf deutschen Bühnen ausgetragen werden und, appelliert die beiden, dass sie schnell weitermachen sollen.

# Prolog im Himmel

Die drei Erzengel kündigen den Herren an. Mephistopheles hat nicht so viel Respekt vorm Herrn, doch dieser spricht dann seinen Knechten Faust an, ein Mensch, der noch lebt. Mephistopheles will, glaub ich, Faust auf falsche Wege leiten und dies schnell. Doch der Herr warnt ihn, dass gute Seelen auch im dunklen Drang den richtigen Weg finden. Der Herr meint dann, er habe Mephistopheles nie gehasst, er langweilt sich, glaub ich, irgendwann an den Tätigkeiten der Menschen und ist stolz auf seine Göttersöhne.

Teil B (von Markus Kainz):

Nacht

Seite 13 - 21   
Personen: Faust, Geist, Wagner

Faust überdenkt sein Leben und weiß nicht, was die Welt zusammenhält. Um Antworten zu finden, beschwört er einen Geist. Um sich selbst zu erlösen, versucht er Gift zu schlucken, wird aber durch den Klang von Osterglocken davon abgehalten.

Vor dem Tor

Personen: Faust, Wagner, Pudel

Am Ostersonntag erzählt Faust Wagner von seiner inneren Zerrissenheit. Ein schwarzer Pudel verfolgt dabei den beiden.

Studierzimmer (I)

Personen: Faust, Mephistopheles

Faust beginnt das Johannesevangelium zu übersetzen. Währenddessen entpuppt sich der Pudel als Mephistopheles.

Studierzimmer (II)

Personen: Faust, Mephistopheles

Faust und Mephistopheles gehen einen Pakt ein. Mephistopheles will Faust alle Wünsche erfüllen und im Gegenzug dafür seine Seele bekommen. Faust geht den Pakt ein.

Auerbachs Keller in Leipzig

Mephistopheles zeigt den Studenten Zaubertricks, jedoch attackieren sie ihn nach kurzer Zeit. Er schafft es aber unverletzt zu entkommen und zieht mit Faust weiter.

Hexenküche

Faust wird vom Teufel in eine Hexenküche geführt. Dort trinkt Faust einen Zaubertrank, welcher ihn verjüngt. In einem Spiegel sieht Faust das Bild eines Mädchens und ist davon entzückt. Mephistopheles verspricht ihm, dass er sie bald leibhaftig sehen würde.

Teil C:

Bitte wieder folgendes beachten: Ich bin mir nicht in allen Kapiteln sicher, ob ich den Inhalt richtig herauslesen konnte. Falls dies falsch ist, habe ich nichtsdestotrotz meine besten Lesekünste verwendet, um Goethes Sprachkunst zu verstehen. Ich bitte um Verzeichung!

Seitenzahl: 75-135

wichtigsten Figuren:

* Dr Heinricht Faust: Gelehrter, der Pakt mit Mephistopheles geschlossen hat (sucht die Erkenntnisse des Lebens)
* Margarete (Gretchen): Fausts Geliebte, 14 J. (Gretchentragödie)
* Mephistopheles: Gegenteil von Gott; mag Fausts Seele (hat schon bei Gelehrtentragödie bekommen)
* Eher unwichtige Figuren: Hexen, Nachbarin Marthe, Gretchens Mutter, Valentin (Gretchens Bruder)

# Straße I

Faust trifft zum ersten Mal Gretchen und will von Mephisto, dass er sie für ihn verführt. Mephisto arrangiert ein Eindringen in Gretchens Zimmer am Abend mit Geschenk (🡪 später: Schmuck).

# Abend

Mephisto und Faust dringen ins Zimmer ein. Faust genießt die Eigenschaften des Zimmers in vollen Zügen. Jedoch bekommt Faust Schiss bzgl. des Eindringens in ihr Zimmer (Z. 2726: „Wie würdest du für deine Frevel büßen!“) und die beiden beschießen nur den Schmuck im Schrank liegenzulassen.

# Spaziergang

Faust und Mephistopheles schmieden wieder einen neuen Plan, wie es jetzt weitergehen soll. Mephisto soll sich and die Nachbarin von Gretchen „hängen“ (Z. 2858), sodass Faust Gretchen näher kommen kann.

# Der Nachbarin Haus

Marthe (die Nachbarin) erfährt, dass Ihr Mann tot ist, obwohl sie ihm vergeben hat. Eigentlich ist dieser aber gar nicht tot, das ist eine Lüge Mephistos. Außerdem kommt noch Margarete vorbei und dann machen sich die drei aus, dass sich Mephisto, Faust, Gretchen und Marthe am Abend im Garten treffen wollen, weil Mephisto meint, dass Faust das Zeugnis des Todes hätte.

# Straße II

Mephisto erzählt Faust, was er den beiden Frauen vorgegauckelt hat. Man merkt, dass es Faust gar nicht recht ist, dass er das Zeugnis nun fälschen muss, weil er dies noch nie in seinen akademischen Jahren gemacht hat. Mephisto hat ihn allerdings dazu „gezwungen“, weil er sonst Gretchen nicht bekommt (Z. 3072: „[…] vorzüglich weil ich muss“).

# Garten

Faust redet mit Margarete und Mephistopheles redet mit Marthe. Faust und Gretchen kommen inhaltlich der Liebe immer näher nachdam Gretchen von ihrer Familie erzählt hat, bis schlussendlich Gretchen das Sternblume-Spiel spielt, wo herauskommt, dass das letzte Blütenblatt „Er liebt mich!“ (Z. 3183). Gretchen rennt davon ins Gartenhaus.

# Ein Gartenhäuschen

Faust und Gretchen küssen sich. Dann werden die beiden von Mephisto und Marthe unterbrochen. Faust und Mephisto ab.

# Wald und Höhle

Faust redet mit sich selbst über das Leben. Plötzlich erscheint Mephistopheles und die beiden haben eine kleine Meinungsverschiedenheit bzgl. Fausts Leben (denke ich). Schlussendlich spürt Faust wieder die ewige Liebe nach Gretchen. Und deswegen bracht er wieder Mephisto, weil er eigentlich von ihm abhängig geworden ist.

# Gretchens Stube

Gretchen singt von ihrer Liebe zu Faust.

# Marthens Garten

Gretchen stellt Faust die Frage: „Nun sag, wie hast du’s mit der Religion?“ (Z. 3415). Da Faust ja mit dem Teufel zusammenarbeitet, versucht er der Frage mehrmals auszuweichen. Doch Gretchen ist leicht sauer, weil Faust nicht in die Kriche geht und sie fest daran glaubt, dass er nicht an Gott glaubt. Allerdings beschließen die beiden schlussendlich, dass sie die Mutter mit einem angeblich harmlosen Schlafmittel schlafen lassen, damit die beiden „Brust an Brust und Seel and Seele drängen“ (Z. 3504) können.

Dann taucht Mephisto auf und will natürlich alles vom heranschreitenden Abend wissen. Doch Faust meint nur so: „Was geht dich’s an?“ (Z. 3543)

# Am Brunnen

Das Kapitel Brunnen habe ich selbst nicht interpretieren können und habe auch nicht herauslesen können, was die Handlung darin sein soll. Deswegen habe ich im Internet recherchiert, um folgendes schreiben zu können:

Die Handlung in dem Kapitel soll Gretchen darauf aufmerksam machen, das sie selbst eine Sünderin ist. Gretchen trifft nämlich beim Brunnen Lieschen und diese erzählt ihr von einem Mädchen, welches unverheiratet schwanger geworden ist. Daraufhin meint Gretchen, „die Arme“ und Lieschen, „selber Schuld“. Gretchen bemerkt, dass sie selbst auch unverheiratet „Busen an Busen“ machen wird.

# Zwinger

Gretchen steckt Blumen in Krüge und betet zu Gott.

# Nacht. Straße vor Gretchens Türe

Valentin trifft auf Faust und Mephisto. Da dieser die Wahrheit ausspricht, und Mephisto Valentin zornig macht, kämpfen Faust und Valentin, bis dieser stirbt. Vor seinem Tod sagt er allen Trauernden, dass seine Schwester eine Hure ist/wird.

# Dom

Gretchen in der Kirche, will ihre Sünden loswerden. Der Chor und der Böse Geist bringen Gretchen so weit, dass sie in Ohnmacht fällt.

# Walpurgisnacht. Harzgebirg Gegend von Schierke und Elend

Faust und Mephisto gehen durch ein Labyrinth mit einem Irrlicht. Anschließend klettern sie auf einen Berg mit einer tiefen Schlucht (eventuell auch mit Magma). Dann sind sie in einer riesigen Halle, wo das Fest stattfindet mit vielen Hexen und griechischen Sagewesen (Medusa, …).

# Walpurgisnachtstraum. Intermezzo

Ein sehr langes (einfach zu lesendes; weil immer gleicher Reim) Gedicht, wo verschiedenste Berufe, Menschen, Wesen, etc. singen. Handlung (teilweise auf Internet nachrecherchiert): Mephisto will Faust nur von Gretchen ablenken. Außerdem enthält das Gedicht viele Beschreibungen und Kritiken der damaligen Zeit.

# Trüber Tag. Feld

Faust ist sauer!

Goethe schreibt denn Text (kein Gedicht!) so gut, dass man Faust fast schreien hört! Er hasst Mephisto in diesem Moment, weil er das zeitgleiche Leben Gretchens verschwiegen hat und ihn währenddessen auf die Walpurgisnacht geführt hat. Gretchen sitzt nämlich im Gefängnis und ist dem Tode verurteilt. Faust beschließt sie zu retten und braucht Mephistos Hilfe. Mephisto stellt Pferde zur Verfügung und öffnet die Türen des Gefängnisses und Handschellen von Gretchen.

# Nacht, offen Feld

Faust un Mephisto reiten mit schwarzen Pferden bei einer Hexenzunft vorbei.

# Kerker

Faust will Margarete befreien. Doch Gretchen ist ziemlich verwirrt und psychisch am Ende. Anfangs checkt sie nicht, dass es Faust ist. Dann unterstellt sie ihm, dass er sie nicht mehr liebt. Schlussendlich mag sie nicht mehr ausbrechen. Als sie dann noch den Teufel sieht, verweigert sie jegliche Rettung und stirbt. Mephisto und Faust fliehen auf ihren Pferden.

**Fragen**: Wurde die Wette jemals aufgelöst? Hat sich Faust jemals richtig glücklich gefühlt?

**Bewertung**: Die Handlung ist interessant und die Idee ist großartig. Die Umsetzung der Idee ist relativ gut gelungen, auch wenn manche Textstellen schwierig zu verstehen waren. Das Ende ist meiner Meinung nach viel zu offen, weil ich nun nicht weiß, wie die einzelnen Figuren weiterleben (bzw. manche sterben).